

Von: Clemens Binninger MdB <clemens.binninger@bundestag.de>

An: Edmund Langner <ELangner@gmx.de>

Kopie:

Betreff: AW: Wähler-Anfrage

Datum: 19.08.2009 17:39:15

Sehr geehrter Herr Deckard,

haben Sie vielen Dank für Ihre E-Mail, die ich von der E-Mail-Adresse "ELangner@gmx.de" erhalten habe und gerne beantworte. Wie ich ja zwischenzeitlich weiß, wird Herr Deckard meine Antwort wohl nicht lesen. Ich wollte Ihnen meine Antwort aber dennoch nicht vorenthalten.

Vielen Dank aber für Ihren Test und Ihre Anregungen, die ich gerne aufgreifen werde. Wie Sie richtig bemerkt haben, lege ich meinen Schwerpunkt auf aktuelle Inhalte. Der kontinuierliche Anstieg der Besucherzahlen von 15.000 im Jahr 2004 auf 60.000 im vergangenen Jahr zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. In diesem Zusammenhang möchte ich auf den aktuellen Videobeitrag auf meiner Homepage hinweisen, in dem unter dem Titel "Mit IT auf der Erfolgsspur" über meinen gemeinsamen Besuch mit dem IT-Beauftragten der Bundesregierung, Staatssekretär Beus, beim Softwarezentrum Böblingen berichtet wird.

Nun zu den beiden Fragen von Herrn Deckard:

Deutschland befindet sich in der größten Wirtschaftskrise seit 1949. Wie Ihnen sicher bekannt ist, hat die Koalition daher seit Ende 2008 zwei große Konjunkturpakete beschlossen, welche die Folgen der Wirtschaftskrise abmildern werden. Unter anderem wurden dabei Milliardeninvestitionen für Bildungseinrichtungen, kommunale Infrastruktur und Straßenbau beschlossen. Mit Kredit- und Bürgschaftsprogrammen für Banken, Industrie und gerade auch den Mittelstand soll der Wirtschaft geholfen werden, die Krise zu überwinden. Nicht zuletzt wurde die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen verdoppelt, um den Mittelstand vor Ort zu stärken. Aber auch die Einkommenssteuer und der Krankenkassenbeitrag wurden gesenkt, um die Kaufkraft zu stärken. Außerdem wird Kurzarbeitergeld länger bezahlt, um Entlassungen zu vermeiden. Die Weiterbildung während der Kurzarbeit wird zudem gefördert.

Auf die Automobilindustrie als deutsche Schlüsselindustrie wurde ein besonderes Augenmerk gelegt. So sind Neufahrzeuge der Abgasnormen Euro 5 und Euro 6 zwei Jahre nach Erstzulassung steuerfrei. Darüber hinaus wird mit der sogenannten Abwrackprämie der Absatz der Automobilindustrie gestärkt. Ich persönlich, wie auch viele meiner Unionskollegen, sehen die Abwrackprämie aber kritisch, weil sie recht einseitig wirkt. In Deutschland produzierende Hersteller wie Daimler profitieren nur wenig von der Prämie.

Deshalb habe ich zusammen mit meinem Kollegen Thomas Strobl unterstützt von der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg und auch von Volker Kauder eine Änderung bei der Werkswagenbesteuerung vorgeschlagen, damit die deutschen Hersteller einen starken Impuls erhalten. Mit unserem Vorschlag würde der Verkauf von Jahreswagen an Betriebsangehörige wieder angekurbelt. Dieser wichtige inländische Absatzmarkt ist innerhalb der letzten zehn Jahre um 80 Prozent eingebrochen. Während die Automobilhersteller 1998 noch über 164.000 Fahrzeuge an Betriebsangehörige verkauft haben, waren es 2008 nur noch rund 34.000.

Hauptursache für den rapiden Rückgang der Verkaufszahlen ist eine nicht mehr zeitgemäße Verordnung aus dem Bundesministerium der Finanzen zur Ermittlung des geldwerten Vorteils beim Erwerb von Kraftfahrzeugen durch Betriebsangehörige. Diese Verordnung hat zur Folge, dass die Finanzbehörden den geldwerten Vorteil viel zu hoch ansetzen und sich der Kauf eines Werkswagens dadurch kaum noch lohnt. Leider ist unsere Initiative bislang an Bundesfinanzminister Steinbrück gescheitert. Er weigert sich

beharrlich, die Berechnungsmethode an die wirtschaftliche Realität anzupassen und so zu gestalten, dass sie den Absatz nicht hindert, sondern fördert.

Zum zweiten Punkt:

Es ist richtig, dass sich Bund, Land und die kommunale Ebene auf einen Deckel von 850 m Länge geeinigt haben. Am 29. Juli wurde diese Einigung offiziell bestätigt. Lange wurde hier um die Finanzierung gerungen. Auch jetzt sind noch einige Fragen offen. Ich begrüße ausdrücklich, dass es mit der Einigung einen deutlich besseren Lärmschutz entlang der A 81 geben wird, als ursprünglich geplant. Ich habe mich im Sommer 2005 als erster Politiker vor Ort mit der damals noch recht kleinen Bürgerinitiative "Leise A 81" getroffen und mich seither für die Verbesserung des Lärmschutzes eingesetzt. Heute darf das als sicher gelten, was die Anlieger seinerzeit gefordert haben, nämlich: Der Ausbau kommt mit Deckel.

Der Bund hat seine Lärmschutzplanungen damit zum dritten Mal nachgebessert und investiert wesentlich mehr Geld als gesetzlich vorgesehen. Aktuell ist nicht nur die Planung für den Deckel gesichert, sondern auch der Einsatz von sog. Flüsterasphalt an den restlichen Streckenabschnitten! Damit wird die Lärmbelastung durch den Autobahnverkehr nach dem Ausbau in jedem Fall deutlich geringer sein als heute.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Binninger

--

Clemens Binninger, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon: 030/227 77255
Telefax: 030/227 76987

Wahlkreisbüro:
Krotenäckerweg 45/4
71069 Sindelfingen
Telefon: 07031/67 92 93
Telefax: 07031/67 92 94

www.clemens-binninger.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Edmund Langner [mailto:ELangner@gmx.de]

Gesendet: Dienstag, 14. Juli 2009 16:56

An: Clemens Binninger MdB

Betreff: Wähler-Anfrage

Sehr geehrter Herr Binninger,

als Bürger des Landkreises Böblingen wende ich mich mit zwei Fragen an Sie. Ein zentrales Thema bei der Bundestagswahl 2009 ist für mich die Finanzkrise und die damit einhergehenden Horrorszenarien - speziell für mich als Daimler-Angestellter.

1. Wie wollen Sie bzw Ihre Partei sich dafür einsetzen, dass diese Wirtschaftskrise sich nicht weiter ausweitet und was wollen Sie tun, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

2. Heute entnehme ich aus der Presse, dass die beiden Oberbürgermeister Vöhringer und Vogelgsang bei der A 81 der "kleinen Lösung", also einem nur 850 Meter, statt anderthalb Kilometer langem Deckel zugestimmt haben. Für mich als Anrainer ist dies zu wenig. Welche Unterstützung kann ich von Ihnen in dieser Sache erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Deckard
Sindelfingen

--

Neu: GMX Doppel-FLAT mit Internet-Flatrate + Telefon-Flatrate für nur 19,99 Euro/mtl.!*
<http://portal.gmx.net/de/go/dsl02>